

Das Magazin für Kunden und Freunde der Brabender Technologie GmbH & Co. KG

# FLUX

**/04 Unbegrenzte Möglichkeiten:  
Kunststoffe**

Ihre rasante Entwicklung  
fordert Prozesstechnik und  
Maschinenbau heraus.

**/16 Wegweiser durch die  
Brabender-Welt**

Marken schaffen Übersicht  
im Produktangebot.

**/26 Attraktiver, Besser, Schneller  
Die ABS-Gruppe packt an.**



## RICHTUNGSWEISEND

## > editorial



### **HORST VOHWINKEL**

Geschäftsführer  
Brabender Technologie  
GmbH & Co. KG

### **BRUNO DAUTZENBERG**

Geschäftsführer  
Brabender Technologie  
GmbH & Co. KG

Sehr geehrte Geschäftspartner,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

warum ein Kundenmagazin? Eigentlich ist die Antwort ganz einfach: weil uns die Kommunikation mit Ihnen wichtig ist. In den vergangenen zwei Jahren haben wir eine Standortbestimmung unseres Unternehmens vorgenommen. Mit vielem waren wir zufrieden. Einiges war gut, aber nicht gut genug dargestellt, um in seiner Qualität wahrgenommen zu werden.

Als Konsequenz haben wir die Brabender Technologie in ein neues Gewand gehüllt. Unser neues Design ist aber weder eine leere Hülle, noch eine Abkehr von der gewohnten Qualität: Hinter unseren neuen Markennamen stecken unsere bewährten Geräte, übersichtlich sortiert. Unser neuer Auftritt präsentiert nach wie vor unsere Technik, lädt aber stärker ein und rückt unsere Maschinen ins rechte Licht.

Wir haben viel zu bieten und möchten Ihnen unser ganzes Leistungsvermögen besser präsentieren. Lassen Sie sich überraschen, wie viele Facetten Brabender Technologie zu bieten hat. Lassen Sie sich inspirieren, so wie Sie uns immer wieder zu neuen Lösungen und Technologien animieren. Wir hoffen, dass Ihnen die Lektüre gefällt und wir ins Gespräch kommen – zu beiderseitigem Nutzen.

Herzlich grüßen  
Horst Vohwinkel und Bruno Dautzenberg

# FLUX

RICHTUNGSWEISEND

## > profund

### Unbegrenzte Möglichkeiten: Kunststoffe

Ihre rasante Entwicklung fordert Prozess-  
technik und Maschinenbau heraus.

04

### Bewährte Geräte neu präsentiert Rückblick auf die ACHEMA 2015

10

## > machina

### Für unbeschwerten Genuss

Neue Dosierbandwaage für die Food-Branche

14

### Wegweiser durch die Brabender-Welt Submarken schaffen Übersicht im Produktangebot.

16

## > lux

### Richtungsweisend

Im Gespräch erläutern die Geschäftsführer  
ihre Strategie für die Zukunft.

22

### Attraktiver, Besser, Schneller Die ABS-Gruppe packt an.

26

#### IMPRESSUM

FLUX ist das Kundenmagazin der  
Brabender Technologie GmbH & Co. KG

Herausgeber:  
Brabender Technologie GmbH & Co. KG  
Kulturstraße 55-73  
47055 Duisburg, Deutschland  
Tel: +49 203 9984-0  
email@brabender-technologie.com

Redaktion:  
Brabender Technologie GmbH & Co. KG  
C&G: Strategische Kommunikation GmbH

Copyright und Nutzungsrechte der Texte  
und Bilder:  
Brabender Technologie GmbH & Co. KG

[www.brabender-technologie.com](http://www.brabender-technologie.com)





In Compounding-Linien  
zur Kunststoffveredelung  
weltweit zu Hause: der  
**FlexWall®Plus-Dosierer**  
von Brabender

# Unbegrenzte Möglichkeiten: **KUNSTSTOFFE**

› **Kunststoffe haben sich in nahezu alle Lebensbereiche vorgearbeitet, vom Autobau über Medizintechnik und Spielzeug bis zur Verpackung. Die Eigenschaften der künstlichen Materialien variieren je nach Einsatzgebiet enorm. Diese rasante Entwicklung fordert Prozesstechnik und Maschinenbau heraus. ›**



Riesige aus Kunststoff gefertigte Windanlagen in Offshore-Anlagen benötigen extrem leichte, aber gleichzeitig stabile Flügel.

Kunststoffe erobern die Welt und ersetzen in vielen Bereichen Metall, Holz oder Glas. Sie ermöglichen beispielsweise eine leichtere Bauweise für Autokarosserien, sind witterungsbeständiger als Holz im Fassadenbau und strapazierfähiger als Glasbauteile. Die Einsatzpotenziale von Kunststoffen sind noch längst nicht ausgeschöpft, nach wie vor entwickelt diese noch relativ junge Branche permanent neue Rezepturen und Anwendungen.

Die Brabender Technologie ist in allen Bereichen der Kunststoffindustrie tätig. Für die Herstellung des Basiskunststoffs bei der Polymerisation über die Veredelung in der Compoundierung sowie in der Weiterverarbeitung im Spritzgießprozess oder der Direktextrusion sind geeignete Geräte im Lieferprogramm. Unser Kerngeschäft liegt dabei in der Compoundierung. Hier gibt es neben den Großunternehmen viele kleine und mittelständische Spezialbetriebe. Die Innovationskraft liegt aufseiten der

Produktdesigner, die die gewünschten Eigenschaften des Kunststoffs festlegen. Diese Vorgaben müssen die Compoundierer entsprechend umsetzen.

Spezialisten von Brabender werden oft hinzu gezogen, wenn es um prozessbezogene Eigenschaften von Kunststoffen geht. „Unsere Kunden haben beispielsweise eine Rezeptur entwickelt, die im Endprodukt bestimmte Eigenschaften aufweist. Unsere Aufgabe besteht dann darin, das Fließverhalten des Ausgangspulvers zu analysieren und eine geeignete Dosier- und Wägeeinheit dafür auszusuchen oder neu zu entwickeln“, erklärt Diplom-Ingenieur Bernhard Hüppmeier, Vertriebsleiter der D-A-CH-Gruppe von Brabender Technologie. „Nahezu alle neuen Schüttgüter müssen zunächst in einer Versuchsreihe auf ihre Dosierbarkeit hin getestet werden“, fügt Klaus Plien hinzu, Vertriebsleiter für Europa außer D-A-CH und Südamerika.



Ein Ende der Entwicklung ist kaum abzusehen. Aktuell sind es die Nanopartikel, die der Verarbeitung noch Grenzen aufzeigen. „Das ist ein in vielerlei Hinsicht heikles Thema. Zum einen haben Nanopartikel ganz andere Eigenschaften in der Verarbeitung als später in der Anwendung, was sie sehr schwer beherrschbar macht. Zum anderen ist der menschliche Körper für sie sehr durchlässig. Welche Auswirkungen sie dort haben, ist noch weitgehend unerforscht. Das macht ihren Einsatz in der Produktion sehr schwierig.“ Fazit von Klaus Plien: „Dieser Bereich ist aktuell eine Black Box, die viel Forschungsarbeit erfordert.“

#### **Kooperation mit Forschungsinstituten**

Auch die Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten ist eine Kernaufgabe von Brabender Technologie, denn hier werden die meisten neuen Rezepturen entwickelt. „In diesen Instituten werden die Prozesse im Labormaßstab getestet“, erläutert Klaus Plien. „Daher sind

Kooperationen für uns enorm wichtig. Wenn unsere Geräte dort funktionieren und zertifiziert werden, haben wir eine gute Ausgangsposition für den Anwendungsbereich und wiederum für Weiterentwicklungen.“ Dosierwerkzeuge werden dann speziell eingestellt und eventuell verändert.

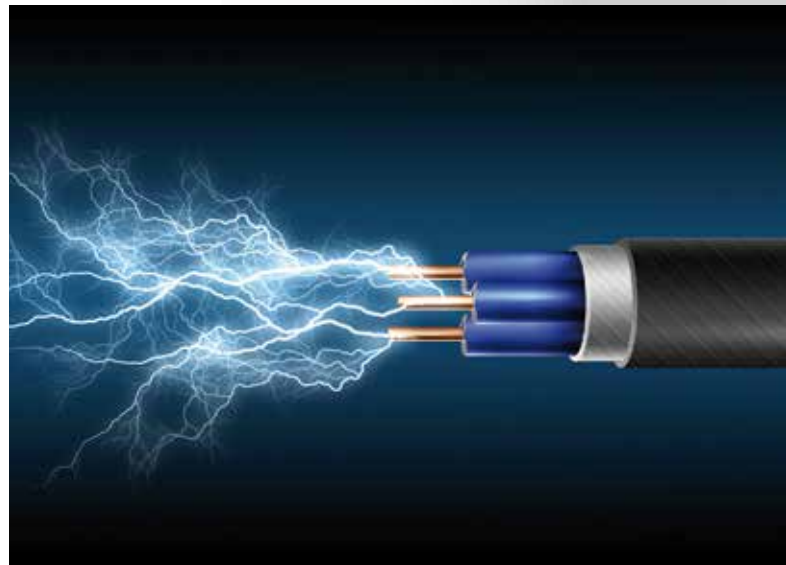
#### **Spezielle Steuerung favorisiert**

Gemeinsam mit den Geräten wird auch die Steuerung auf dem neuesten Stand gehalten. Die Software für die Dosiersteuerung verarbeitet ein hohes Datenvolumen und kann jeden Dosierer und jede Waage einzeln ansteuern. Nach Rezepteingabe werden Zusammensetzungen und eventuelle Abweichungen in Echtzeit protokolliert und über entsprechende Schnittstellen an das Produktionssystem weitergegeben. So können schnelle Abfragen und Einstellungen erfolgen. >





Motorblock aus hitzebeständigem Kunststoff



Stark beanspruchte Hochleistungskabel

„Eine Einbindung in bestehende Host- oder SPS-Systeme liegt dabei im Trend“, erklärt Klaus Plien. „Die können zwar prinzipiell auch gravimetrische Dosiergeräte direkt ansteuern. Da aber nur unsere herstellereigenen, speziell für unsere Dosierer entwickelten Steuerungskomponenten das einwandfreie Zusammenwirken von Dosier-, Wäge- und Steuerungsfunktionen garantieren können, raten wir dringend davon ab, auf diese zu verzichten. Unsere Steuerungen sind deshalb mit allen wichtigen Schnittstellen erhältlich, die eine Einbindung in Anlagensteuerungen unter deren Beibehaltung erlauben.“

### Gleichbleibende Qualität auf allen Kontinenten

Gleichzeitig mit der technischen Entwicklung ist die Kunststoffbranche auch räumlich in Bewegung. Zunehmend verschieben sich die Marktanteile in den Weltregionen: Verbraachte China 2005 noch zehn Prozent der Kunststoffwaren, so schätzen Experten den Verbrauch für 2015 auf rund 25 Prozent. Damit würde China vor Europa und die Vereinigten Staaten rücken. „Wir haben uns bereits 1997 vorausschauend durch die Gründung einer Tochtergesellschaft mit Vertrieb, Service und Ersatzteilerhaltung vor Ort auf diese Veränderungen eingestellt.“ Das Gleiche gilt für Nordamerika, wo im gleichen Jahr eine Zweigniederlassung etabliert wurde. Oft sind Entscheider sowie die Forschungs- und Entwicklungseinheiten in Europa oder Amerika beheimatet, produziert wird dagegen in Asien.

Dort müssen der Service und die Betreuung vor Ort natürlich das gleiche Niveau aufweisen wie im Heimatmarkt.

### Flexibilität gefragt

Zu den größten Themen der Produzenten gehört die Flexibilität der Fertigung, denn die Vielzahl der Compounds führt zu immer kleineren Losgrößen. Schnelle Rüstzeiten für teilweise mehrere Umrüstungen am Tag fordern die Hersteller. „Hinzu kommt, dass viele just in time und ohne große Lagerhaltung produzieren. Oft kommt es auch zu häufigen Produktwechseln“, berichtet Bernhard Hüppmeier. Brabender reagiert auf diese Entwicklungen mit kleineren Einheiten mit kurzen Wechselzeiten, die auch für Lohncompoundierer mit kleinen Losgrößen interessant sind.

Aufgrund der sich erweiternden Einsatzgebiete nehmen auch die extremen Eigenschaften von Kunststoffen zu. Häufiger sind Stoffe toxisch, explosiv, extrem schwer oder stark abrasiv. Diese Eigenschaften erfordern dann meist Anpassungen und Sonderausführungen, etwa unter Verwendung anderer Materialien wie speziell gehärteten Schnecken oder Einhausungen gegen Stäube. „Individuellen Eigenschaften begegnen wir mit geeigneten Anpassungen“, betonen die beiden Vertriebsleiter. „Das ist unsere Stärke und gleichzeitig der Motor unserer Innovationskraft.“ Dank des Erfindungsreichtums der Kunststoffentwickler wird der noch lange laufen. ■



## INFO

### FÜR HOCHLEISTUNG VEREDELT

Durch das sogenannte Compounding, die Anreicherung von Polymeren durch Ergänzungsstoffe, erhalten Kunststoffe neue Eigenschaften: Sie werden zum Beispiel hitzebeständig, schlagfest, reißfest oder elastisch. Erst durch solche Hochleistungskunststoffe werden viele Anwendungen möglich. Riesige Windräder in Offshore-Anlagen benötigen extrem leichte und dennoch stabile Flügel, die meist mit Kohlefasern verstärkt sind. In der Automobilbranche werden selbst Ansaugkrümmer und neuerdings auch Motorblöcke aus extrem hitzebeständigem Kunststoff gefertigt. Hochsee- oder Hochspannungskabel sind ebenfalls Kunststofferzeugnisse.

Kunststoffgranulat  
für die weitere  
Verarbeitung



# BEWÄHRTE GERÄTE neu präsentiert

Viele neue Kontakte und interessante  
Gespräche auf der ACHEMA 2015



**> Im Juni stellte Brabender Technologie mit seinem neuen Messekonzept auf der ACHEMA in Frankfurt/Main aus. Kunden und Besucher zeigten großes Interesse an den ausgestellten Geräten sowie am neuen Corporate Design. >**



Auf der Messe präsentierte Brabender Technologie eine Auswahl von Dosier- und Wägegeräten sowie einige Dosierer speziell für die Pharmabranche. „Das größte Interesse hatten die Besucher an unserem FlexWall®-Dosierer“, sagt Vertriebsmitarbeiter Lars Wehren. „Hier liegen die Vorteile für die Kunden klar auf der Hand: Er hat kein innen liegendes Rührwerk und einen großen Trogquerschnitt gegen Brückenbildung. Dadurch werden die niedrige Bauweise sowie die leichte Demontage für eine schnelle und einfache Reinigung ermöglicht“. Die Pharma-Dosierer erregten viel Aufmerksamkeit bei den Besuchern aus Pharma und Chemie. „Mit diesen Branchen ergaben sich viele interessante neue Kontakte“, so Wehren.

Insgesamt 20 Brabender-Mitarbeiter waren über den gesamten Messezeitraum auf derACHEMA und beantworteten am Stand alle Fragen der Besucher und Kunden. Hauptsächlich ging es um die gravimetrische

Dosierung für kontinuierliche Prozesse. Aber auch Themen rund um die Dosierung für Chargenprozesse wurden besprochen. „Viele Fragen betrafen Probleme aus aktuellen Projekten der Besucher“, sagt Lars Wehren. „Beispielsweise zur Konstruktion von Neuanlagen oder aber Modernisierung von Altanlagen.“ Aber auch Leihgeräte für Tests in den eigenen Werken wurden angefragt. Neben deutschen Messebesuchern interessierte sich auch das internationale Publikum für die ausgestellten Dosierdifferenzialwaagen.

#### Viel Lob für Messestand

Eine Besonderheit war dieses Jahr der neue Messestand im neuen Corporate Design von Brabender Technologie. Durch die frische Gestaltung und die klare Trennung von Ausstellung und Kommunikationsbereich wirkte der Stand viel offener. Die strukturierte Aufteilung wurde auch seitens der Bestandskunden gelobt, die den Stand trotz gleichen Platzangebots wie sonst

als viel größer empfanden. „Das neue Konzept kam bei allen Besuchern gut an. Sie fanden es vor allem modern, auffällig und freundlich“, erzählt Lars Wehren. Positiv fiel auch die separate Sitzgruppe auf, die eine optimale Rückzugsmöglichkeit für intensive Kundengespräche bot. „In dieser Umgebung fühlen natürlich auch wir Mitarbeiter uns sehr wohl“, betont Wehren.

Am Ende der Messe zieht Lars Wehren ein positives Resümee: „Wir hatten viel mehr Standbesucher als noch vor drei Jahren auf der vorherigenACHEMA. Ungefähr 15 Prozent mehr neue Kontakte kamen dadurch zustande.“ Auch kleine Details wie die Messebroschüre mit Informationen zu den einzelnen Exponaten wurden positiv wahrgenommen. Für Brabender Technologie war der diesjährige Auftritt auf der Leitmesse der Prozessindustrie somit ein Erfolg auf ganzer Linie. ■

Die Stimmung von Mitarbeitern und Kunden war ausgezeichnet.





Die separate Sitzzecke bot Rückzugsmöglichkeiten für intensive Gespräche.



Viele Besucher stellten konkrete Fragen zu laufenden Projekten.



Neben dem deutschen Publikum zeigten auch internationale Messebesucher großes Interesse an den Exponaten.



## INFO

### FAKTEN ZUR ACHEMA 2015

Die ACHEMA zog vom 15. bis 19. Juni 2015 über 166.000 Besucher aus aller Welt auf das Messegelände in Frankfurt am Main. Mehr als 3.800 Aussteller aus 56 Ländern präsentierten dort ihre Innovationen für die chemische und pharmazeutische Industrie. Abgerundet wurde die Messe von einem Kongressprogramm mit rund 800 Vorträgen, unter anderem zu den Fokus-themen BiobasedWorld, Industrielles Wassermanagement und Innovative Prozessanalytik. Die nächste ACHEMA findet vom 11. bis 15. Juni 2018 statt.

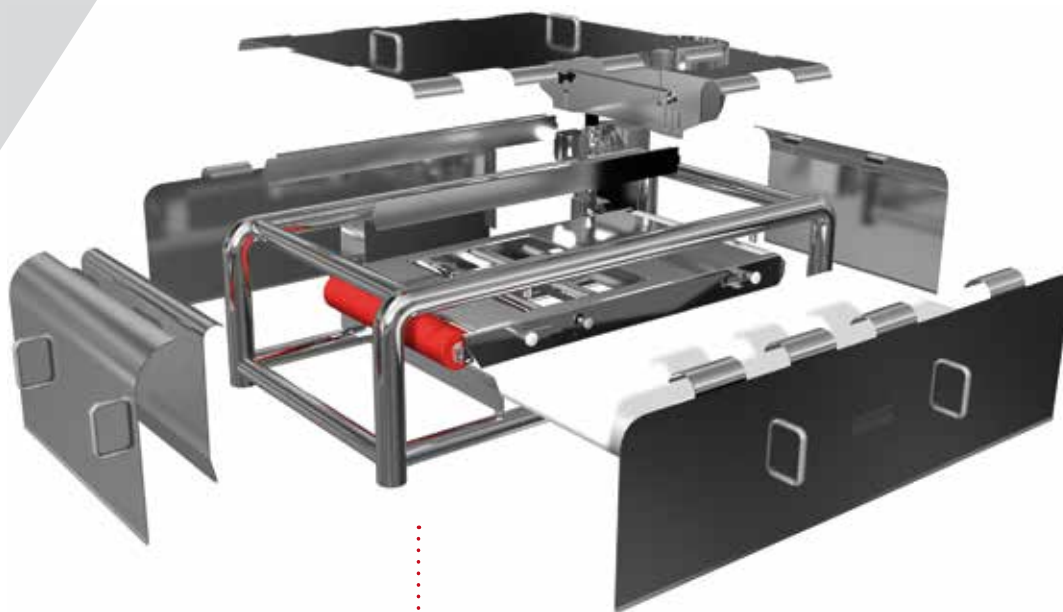
# Für unbeschwerten GENUSS

Neue Dosierbandwaage für die Food-Branche:  
leicht zu reinigende Form und sorgfältige  
Schüttgut-Behandlung

Wenn Schokoladenfans in eine Tafel mit ganzen Haselnüssen beißen, denken sie wohl kaum darüber nach, wie die Nüsse dort hineingekommen sind. Auch müssen sich die Verbraucher beim Genuss von Schokolade keine Gedanken um ihre Gesundheit machen. Dafür wird in der Produktion gesorgt.







Alle Teile lassen sich ohne Hilfsmittel zur Reinigung demontieren.

Zum rezepturgenauen Hinzufügen der Beigaben werden spezielle Dosiergeräte verwendet, die diese zum einen nicht beschädigen und zum anderen besondere Ansprüche an die Hygiene erfüllen. Mit dem Modell DBW-G1-350 HYD im „Hygienic Design“ bringt Brabender Technologie nun eine neue Dosierbandwaage für solche Dosierverfahren in der Lebensmittelindustrie auf den Markt.

### Präventivmaßnahmen gegen Kontamination

Bei der neuen Dosierbandwaage handelt es sich um eine Weiterentwicklung der klassischen Produktlinie für die Food-Branche. Diese wurde in Zusammenarbeit mit führenden Lebensmittelherstellern streng nach den Prinzipien des „Hygienic Design“ unter Berücksichtigung einschlägiger Standards, Richtlinien und Empfehlungen für die Lebensmittelindustrie konzipiert. So bestehen auch bei diesem Modell sämtliche produktberührenden Elemente aus glattem Edelstahl oder lebensmittelgeeignetem Kunststoff. Durch diese Präventiv-

maßnahmen wird eine Kontamination mit mikrobiologischen, chemischen oder physiologischen Schadstoffen dauerhaft und sicher verhindert.

Darüber hinaus verfügt die Dosierbandwaage DBW-G1-350 HYD über einen leicht zu reinigenden Rohrrahmen, auf dem sich so gut wie kein Staub ablagern kann. Auch wurde auf geschliffene, porenfrei durchgeschweißte Schweißnähte sowie die Vermeidung von Hohlräumen geachtet. Die neuartige Bauform der Dosierbandwaage ermöglicht je nach gewünschter Ausführung – entweder ganz offen oder mit leicht demontierbaren Seitenwänden – eine unkomplizierte Reinigung.

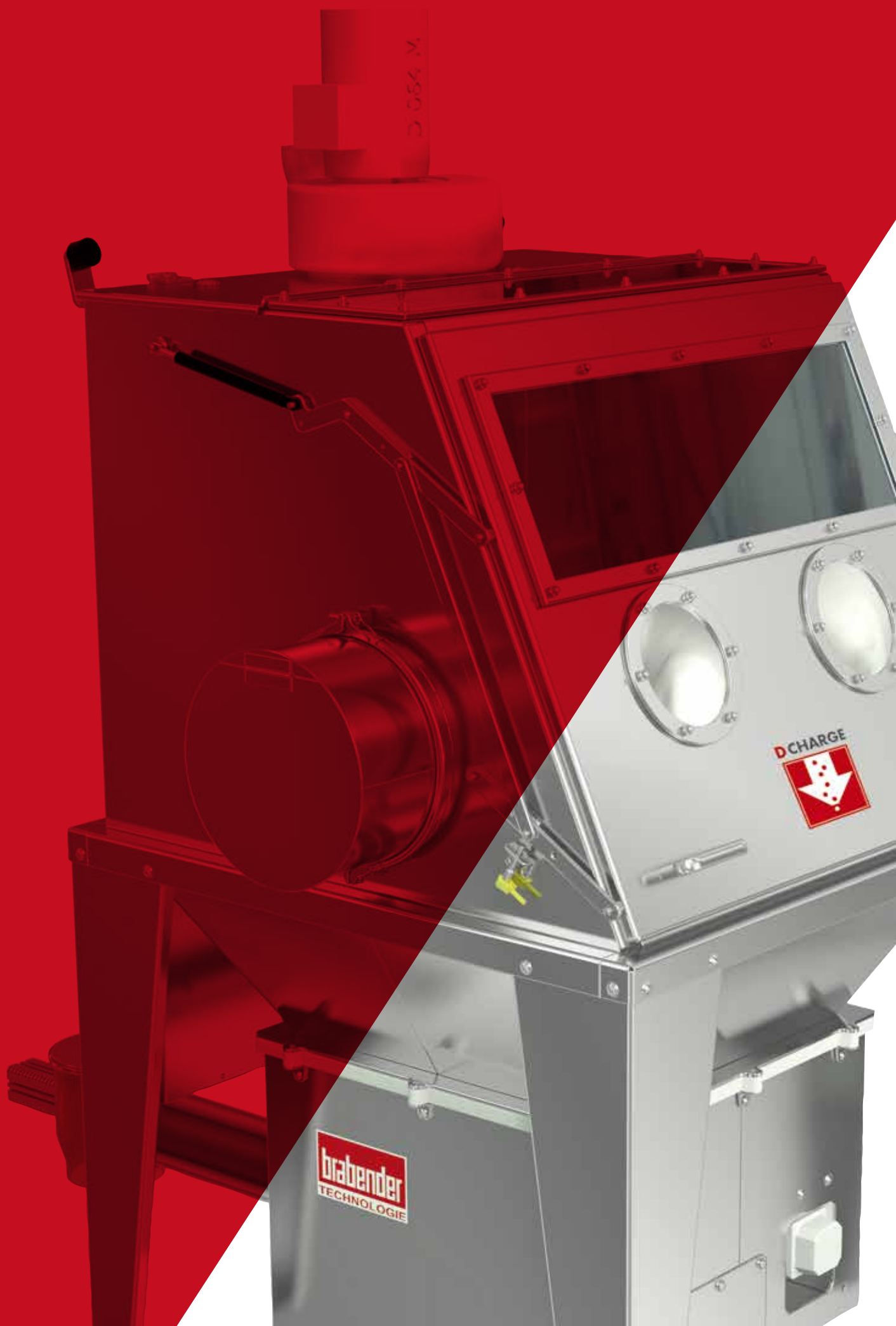
### Leistungsstarker aseptischer Antrieb

Angetrieben wird die neue Dosierbandwaage standardmäßig von einem lüfterlosen aseptischen Getriebemotor mit glatten Oberflächen, der ebenfalls von seiner Bauweise den Hygiene-Standards in der Lebensmittelindustrie entspricht. Er meistert problemlos Mengen bis zu einigen hundert Kilo Schüttgut

pro Stunde und hält darüber hinaus noch einiges an Leistungsreserve bereit. Als Dosierbandwaage ist das Modell DBW-G1-350 HYD besonders auch für die gravimetrische Dosierung von bruchempfindlichen Schüttgütern wie zum Beispiel Flakes, Mandeln, Chips etc. geeignet. Diese Beigaben werden schonend behandelt und durch den Dosiervorgang nicht zerstört. Gerade in der Schokoladenherstellung ist es wichtig, dass beispielsweise Nüsse ihre ursprüngliche Form behalten.

Ob zu Reinigungs- oder Wartungszwecken: Dank der offenen Bauform lässt sich der Bandwechsel bei dieser Dosierbandwaage leicht und ohne Hilfsmittel auf einer der Längsseiten durchführen. Als weitere Optionen sind eine flexible Einlaufmanschette mit selbstdichtendem Federstahlverschluss und ein eingehängter Staubsammel- und Auslauftrichter im Angebot. ■





# WEGWEISER

durch die  
Brabender-Welt

Submarken schaffen Übersicht im Produktangebot.

# > DOSIEREN

V FEED



G FEED



**Seit Juni diesen Jahres unterteilt Brabender Technologie sein mittlerweile umfangreiches Produktportfolio in neun Marken. Sie differenzieren die verschiedenen Kerngebiete des Angebots und geben einen Überblick über die Produktpalette.**

Die Techniker von Brabender Technologie hören genau zu. Seit inzwischen rund 60 Jahren verfolgen sie so die Wünsche und Bedürfnisse

ihrer Kunden und kreieren Lösungen für deren Probleme. Sie testen neue Rohstoffe und Rezepturen im eigenen Technikum und passen die Geräte geänderten Erfordernissen an – oder bauen gleich ein neues. So entstehen neue Standards und Gerätegruppen, die wiederum weiterentwickelt werden können.

„Wir erfinden uns permanent neu“, sagt Klaus Donsbach, Public Relations Manager bei Brabender Technologie. Für die gesamte



# > WÄGEN

**S** BATCH



**M** BATCH



## MARKEN SCHAFFEN ÜBERSICHT:

Die neuen Submarken gliedern das Produktportfolio optisch und inhaltlich in Kategorien. Diese erleichtern die Orientierung im Angebot von Brabender Technologie.

Produktpalette von Brabender Technologie bedeutet das aber auch eine ständige Erweiterung. Mit der höheren Differenzierung einher ging daher ein Verlust an Übersichtlichkeit, dem jetzt mit der Einführung neuer Submarken Einhalt geboten wird.

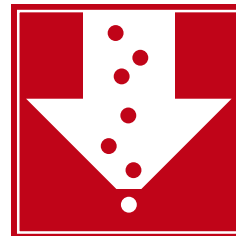
### Neun Submarken für Kernbereiche

„Für die Kunden haben wir mit den neuen Kategorien eine bessere Übersicht über unser gesamtes Angebot geschaffen“, erklärt Klaus Donsbach. Mit

den dazugehörigen Logos präsentieren sich die Kernkompetenzen des Unternehmens: Dosieren, Wägen, Austragen und Steuern. Durch die Symbole wird die Hauptfunktion eines jeden Geräts sofort ersichtlich. Die neue übersichtliche Struktur bietet so ein besseres und schnelleres Verständnis vom kompletten Produkt- und Leistungsspektrum der Brabender-Welt. „Unser Anliegen war es, dass unsere Kunden auf einen Blick direkt erkennen können, ob es sich beispielsweise um einen volumetrischen oder gravimetrischen >

# > AUSTRAGEN

## D CHARGE



Dosierer handelt. So finden sie auch schneller das Gerät, nach dem sie suchen“, führt Klaus Donsbach aus.

### G-VEED und V-FEED für Dosiergeräte

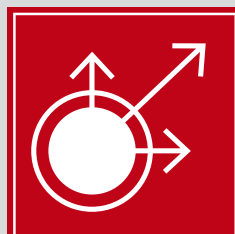
Den Kernbereich von Brabender Technologie bilden die Dosierer. Hier ist das Spektrum an Geräten für verschiedene Anforderungen besonders groß. G-FEED und V-FEED differenzieren das Angebot zwischen gravimetrischen und volumetrischen Dosierern. Die optional ebenfalls erhältlichen Geräte zur Durchflussmessung werden unter dem Namen B-PLUS geführt. Darüber

hinaus ergänzt FeederScout als Leistungsmarke und Software für die automatische, anwendungsspezifische Auslegung des optimalen Dosierers das Angebot.

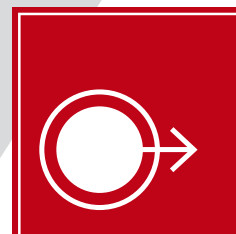
Bei den Waagen unterscheiden S-BATCH und M-BATCH Geräte zur Ein- und Mehrkomponentenverwiegung. Der Kompetenzbereich Austragen bündelt sich unter der Bezeichnung D-CHARGE. Darunter gruppieren sich Lösungen für Silos und Behälter, Big Bags und Sackware. Ein- und Mehrkomponentensteuerungen trennen sich in S-CON und M-CON.

# > STEUERN

**M CON**



**S CON**



## Qualitätsversprechen der Dachmarke bleibt

Jede Submarke steht nicht nur für eine bestimmte Produktpalette, sondern auch für das Qualitätsversprechen der Dachmarke Brabender Technologie: passgenaue Dosierer und Peripherie für jede gewünschte Anwendung. „So erhalten Neu- und Bestandskunden einen umfassenden, aber dennoch differenzierten Eindruck des Produktangebots und schließlich auch des hohen Spezialisierungsgrads von Brabender Technologie“, resümiert Klaus Donsbach. ■



## INFO

### NEUE BROSCHÜRE

In unserer Übersichtsbroschüre stellen wir Ihnen unsere neuen Produktlinien ausführlich vor. Sie können sie als PDF von unserer Internetseite laden oder ein gedrucktes Exemplar bestellen. Branchenbezogene Detailbroschüren sind in Vorbereitung.

[www.brabender-technologie.com/  
media-center](http://www.brabender-technologie.com/media-center)









# Richtungs- weisend

Im Gespräch erläutern die Geschäftsführer ihre Strategie für die Zukunft.

**> Brabender Technologie ist im Wandel. Neue Menschen, neue Namen und ein neues Design sind nur die äußeren Zeichen einer bewussten Reflexion. FLUX hat mit den beiden Geschäftsführern Horst Vohwinkel und Bruno Dautzenberg über Standortbestimmung und Perspektiven gesprochen.**

**FLUX:** Brabender Technologie hat sich in den vergangenen zwei Jahren stark mit den Themen Zukunft und Wandel beschäftigt. Was hat Sie dazu motiviert?

**Bruno Dautzenberg:** In erster Linie der Generationenwechsel in der Geschäftsführung. Mein Vorgänger hat 22 Jahre gemeinsam mit Herrn Vohwinkel das Unternehmen geleitet. Da Menschen das Geschäft bestimmen, war es ganz natürlich, zu diesem Zeitpunkt den Standort zu bestimmen und die weitere gemeinsame Zukunft zu planen. >



**Horst Vohwinkel,**  
Geschäftsführer,  
Brabender Technologie  
GmbH & Co. KG

**Horst Vohwinkel:** Hinzu kommt natürlich, dass wir in 22 Jahren auch ein wenig betriebsblind geworden sind und uns sehr über die neuen Impulse freuen.

**FLUX: Wie sind Sie bei der Standortbestimmung vorgegangen?**

**Bruno Dautzenberg:** Zunächst einmal habe ich sämtliche Abteilungen besucht und dort mit den Mitarbeitern gesprochen. Ich wollte die Abläufe aus erster Hand kennenlernen und nicht nur aus dem Organigramm. Meine Eindrücke habe ich dann mit Herrn Vohwinkel reflektiert und wir haben gemeinsam das Potenzial erfasst, das wir in Brabender Technologie sehen. Daraufhin haben wir Maßnahmen ergriffen, um die Mitarbeiter mit an Bord zu nehmen.

„Wir haben immer ein Ohr am Markt und hören sorgfältig zu. Dadurch erfahren wir, was gebraucht wird und was wir verbessern können.“

**FLUX: Gab es Widerstände gegen soviel Veränderungswillen?**

**Horst Vohwinkel:** Ganz im Gegenteil, die Menschen sind ja am Erfolg des Unternehmens interessiert. Sie freuen sich, wenn sie dazu beitragen können und ihre Meinung gefragt ist. Zukunftsorientierte Strategien kommen bei unseren Leuten immer gut an.

**FLUX: Welche Ziele haben Sie sich mittelfristig gesetzt?**

**Bruno Dautzenberg:** Da sind natürlich zunächst die klassischen betriebswirtschaftlichen Zahlen, also gesundes Umsatzwachstum und stabiler Gewinn. Strategisch wollen wir uns verstärkt um die Branchen Food und Pharma kümmern. Diese Märkte sind für uns global sehr interessant, weil sie wachsen und relativ unempfindlich gegenüber konjunkturellen Schwankungen sind.

**Horst Vohwinkel:** Global ist das Stichwort für ein weiteres Ziel. Bis zu 80 Prozent unserer Produkte verkaufen wir inzwischen ins Ausland. Dort sehen wir unsere große Aufgabe: Die globale Betreuung unserer Kunden muss noch effektiver und kundenorientierter gestaltet werden. Der Service vor Ort muss überall die gleiche Qualität haben – und zwar auf dem ausgezeichneten Niveau unseres Stammhauses in Duisburg.

**FLUX: Welche Stolpersteine müssen Sie auf Ihrem Weg überwinden?**

**Bruno Dautzenberg:** Ich sehe da zwei Themen. Das erste heißt Personal, denn dort steht der gleiche Generationenwechsel an, wie wir ihn in der Führung gerade erleben. Ungefähr jeder vierte Mitarbeiter wird in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen. An dieser Stelle sehen wir die doppelte Herausforderung, nicht nur qualifizierte neue Leute zu finden, sondern auch den Wissenstransfer von den Älteren auf die Jüngeren gut zu begleiten. Unser zweites Thema ist altbekannt und heißt Innovationen – die waren und sind unser Motor für die Zukunft.

**FLUX: Wie beurteilen Sie die Innovationskraft von Brabender Technologie?**



**Horst Vohwinkel:** Wir haben immer ein Ohr am Markt und hören sorgfältig zu. Dadurch erfahren wir, was gebraucht wird und was wir verbessern können. Diese Wünsche setzen wir in Gerätetechnik um. Auch in der Darstellung unserer Systeme werden wir immer besser, was 3D-Zeichnungen, Querschnitte oder Zerlegungen angeht. So können Kunden bis ins kleinste Detail mit uns zusammen planen und die beste Lösung finden.

**Bruno Dautzenberg:** In gewisser Weise innovieren wir von außen nach innen. Was auch immer den Kunden hilft, entwickeln oder optimieren wir. Der Markt bestimmt unser Denken und Handeln. Derzeit sind es vor allem die Materialien wie zum Beispiel die Rohstoffe in den unterschiedlichen Kunststoffen, die Innovationen fordern. Aber auch in den Peripherien sind wir immer wieder gefordert, etwa bei der Bedienerfreundlichkeit der Anlagen.

**FLUX: Herr Vohwinkel, Sie sind jetzt 22 Jahre Geschäftsführer und noch länger im Unternehmen. Was schätzen Sie an Brabender Technologie besonders?**

**Horst Vohwinkel:** Dass wir soviel mitgestalten konnten. Ich durfte mit Brabender Technologie einen kontinuierlichen Aufschwung erleben. In meinen Anfangsjahren hier gab es noch einen anderen Marktführer und wir waren der Verfolger. Aber wir haben aufgeholt, wurden zum Innovationsführer und schließlich auch zum Marktführer. Damit haben wir in den letzten 30 Jahren eine unglaubliche Entwicklung durchlebt.

„Wir sind der Spiegel des Ruhrgebiets: offen, ehrlich, bodenständig.“



**Bruno Dautzenberg**  
Geschäftsführer,  
Brabender Technologie  
GmbH & Co. KG

**Bruno Dautzenberg:** Das wollen wir in der Zukunft natürlich ausbauen. Es ist nicht die Zeit des Ausruhens gekommen, sondern wir müssen voranschreiten, immer neue Lösungen finden und nah am Kunden bleiben.

**FLUX: Herr Dautzenberg, Sie sind jetzt noch keine zwei Jahre an Bord. Was hat Sie an Brabender Technologie besonders nachhaltig beeindruckt?**

**Bruno Dautzenberg:** Das runde Bild, das ich gleich am Anfang vom Unternehmen hatte, hat sich bestätigt und sogar noch verstärkt. Wir sind der Spiegel des Ruhrgebiets: offen, ehrlich, bodenständig. Die Kommunikation untereinander klappt hervorragend und die Arbeit miteinander macht einfach Freude.

**FLUX: Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

**Horst Vohwinkel:** Dem Unternehmen wünsche ich natürlich, weiterhin erfolgreich am Markt zu bestehen, für die Mitarbeiter sichere Arbeitsplätze und für mich persönlich nur Gesundheit.

**Bruno Dautzenberg:** Ich habe da eine Art Vision: Wenn ein Besucher auf der K 2019 gefragt wird, ob er schon bei Brabender Technologie war, antwortet er ganz selbstverständlich: „Natürlich, ich will ja wissen, welche Innovationen es bei den Dosier-Technologien gibt!“ Wir wollen der bekannte und unangefochtene Technologieführer sein. Es ist meine Herzensangelegenheit, das Unternehmen dorthin zu führen. ■



# Attraktiver, Besser, Schneller

Wer weiß besser, wo im Unternehmen Potenziale brach liegen, als die eigenen Mitarbeiter? Brabender Technologie machte sich daran, dieses Gold zu heben, und rief die „ABS-Gruppe“ ins Leben.

„KOMMUNIKATION!“



**In der Betriebsversammlung 2014 durften alle Mitarbeiter einen Wunschzettel ausfüllen: Was soll im Hause Brabender Technologie verbessert werden? Jeder schrieb anonym ein Wort auf, die eingesammelten Karten wurden dann mit einer Wortwolke dargestellt. Besonders häufig fielen dabei die Begriffe „Kommunikation“ und „Zusammenarbeit“.**

Dieser Herausforderung stellten sich die beiden Geschäftsführer Horst Vohwinkel und Bruno Dautzenberg gerne. Aus früheren Erfahrungen stieß Bruno Dautzenberg die Bildung einer internen Gruppe an, die Anregungen aus allen Abteilungen einsammeln sollte.





Die Mitglieder der ABS-Gruppe v.l.n.r.: Klaus-Dieter Kemkes, Ulrich Sondermeier, Ingo Schüßler, Michael Richtmann, Norbert Matt, Klaus Gubensek, Horst Vohwinkel, Kerstin Rathke (nicht im Bild: Anne Schmidt, Bernhard Hüppmeier, Antonio Seising)

Attraktiver, Besser und Schneller sollte Brabender Technologie werden – und schon war der Projektname gefunden.

„Der eigentliche Kick-off erfolgte auf unserer Klausurtagung in Iserlohn“, erzählt Horst Vohwinkel. „Ein Punkt auf der Tagesordnung war die Benennung eines Teams, das Schwachstellen erkennt und Best Practices bekannt macht.“ Aus der Benennung wurde dann spontan eine Wahl, bei der nur die Auswahlkriterien vorgegeben waren. „Eine Grundvoraussetzung für den Erfolg einer solchen Maßnahme ist, dass das Team akzeptiert wird“, begründet Bruno Dautzenberg die ungewöhnliche Vorgehensweise.

### Teilnahme begehrt

Mitglieder der ABS-Gruppe interviewen seit einem halben Jahr jede Woche mehrere Mitarbeiter. Sie fragen nach den Aufgabengebieten, Arbeitsalltag und Schnittstellen, was gut läuft und wo Probleme auftreten. „Am Anfang waren die Mitarbeiter noch zurückhaltend. Aber nachdem die ersten Interviews erfolgt waren, tauten die Kollegen regelrecht auf“,

berichtet Ingo Schüßler, Leiter der Arbeitsvorbereitung. „Der Flurfunk wirkt natürlich Wunder. Als erst einmal bekannt war, dass hier niemand in der Kritik steht, wir aufmerksam zuhören und auch tatsächlich im Anschluss handeln, stieg die Attraktivität der ganzen Maßnahme rapide. Wir wurden dann auch schnell gefragt, wann denn diese oder jene Abteilung endlich an der Reihe ist“, fügt Michael Richtmann, Service Manager, hinzu.

Grundsätzlich werden Mitarbeiter aus allen Bereichen befragt, damit ein wirklich umfassendes Bild entsteht. Schon nach kurzer Zeit war der Erfolg der Gruppe ersichtlich, berichtet Klaus Gubensek, Leiter Mechanische Konstruktion: „Zum einen wuchs mit jedem Interview auch bei uns das gegenseitige Verständnis. Durch die Arbeit in der ABS-Gruppe hat sich unser Horizont erweitert, was wir wiederum auch in den Abteilungen weitergeben.“

### Den Worten folgen Taten

Zum anderen konnte die Gruppe auch schnell kleine Veränderungen bewirken, die den Alltag erleichtern.

Punkt für Punkt setzt sie sich mit den Anmerkungen der Mitarbeiter auseinander. Manche Kritik ließ sich letztendlich einfach mit der Erweiterung eines E-Mail-Verteilers oder einem zusätzlichen Feld in einer Datenbank beheben. In anderen Fällen erwiesen sich zeitliche Abläufe als mögliche Stolperfalle. „Viele kleine Dinge werden in der Summe eine deutliche Beschleunigung der Abläufe nach sich ziehen“, fasst Bruno Dautzenberg zusammen. „Davon profitieren unsere Kunden, denn schnellere und sichere Prozesse wirken nach außen, zum Beispiel durch kürzere Lieferzeiten.“

Er ist stolz darauf, dass die Verbesserungen von innen kommen. Veränderungen aus eigener Kraft werden bei den Mitarbeitern gut angenommen und hinterlassen bei allen Beteiligten ein gutes Gefühl. Wenn die ABS-Gruppe im Herbst ihre Aufgabe erfüllt hat, werden Folgemaßnahmen wie ein Vorschlagswesen ihr Anliegen fortführen. Auf den jetzt etablierten verstärkten Austausch zwischen den Abteilungen möchte bei Brabender Technologie niemand mehr verzichten. ■



# FLUX



**INTERNATIONAL**

Brabender Technologie GmbH & Co. KG  
Kulturstraße 55-73  
47055 Duisburg, Deutschland

Tel. +49 203 9984-0  
Fax +49 203 9984-155  
email@brabender-technologie.com  
www.brabender-technologie.com